

Oktober 2010

Kurier

Das Kundenmagazin der TWL

Das Licht der Zukunft: LED

Achtung: Nepp bei Strompreisen

Fotowettbewerb: Mein Ludwigshafen

Wir begrüßen unsere Neuen

www.twl.de

TWL

Meine Energiequelle.

Impressum

Kostenlose Kundenzeitschrift der
Technischen Werke Ludwigshafen AG

Erscheint viermal jährlich

Redaktion
Ute Weyers-Lüttinger,
Industriestraße 3a, 67063 Ludwigshafen
Fon 0621-505 2550, Fax 0621-505 2730
ute.weyers-luettinger@twl.de

Abbildungen
Fotostudio Backofen, Mannheim;
Berkle AHK; Fotolia (Fotofreundin,
David Gallun, XJ6652); Maren Kreuzer
(Titel: Walzmühle, Ludwigshafen);
Foto Kunz, Mutterstadt; licht.de; Osram;
Pitopia GbR (Yvonne Bogdanski, Max);
Foto Rinderspacher, Mannheim;
Stadtverwaltung Ludwigshafen (Joachim
Werkmeister); Theater im Pfalzbau;
TWL-Pressestelle

Layout, Satz, Lithografie
K. E. Groß Werbeagentur GmbH,
Meckenheim

Druck
pva, Druck- und Mediendienstleistungen,
Landau

Reklamationen bei der Zustellung
Helmut Oberthür, Fon 0621-5902 248



Kurier 04-2010

- 3 **Strompreise**
Strom-(Auf)Schlag
- 4 **Titelthema**
Das Licht der Zukunft: LED
Abenteuer Lampenkauf
Lichtmalerei im großen Stil
- 8 **Stadtleben**
Shakespeare mit Star-Besetzung
TWL in Rhein-Galerie
- 10 **TWL-Nachrichten**
Fotowettbewerb: Mein Ludwigshafen
- 11 **TWL-Fernwärme für Frankenthal**
- 12 **Kundenporträt**
Innovation und Tradition gehen
bei Berkel Hand in Hand
- 14 **Junge Seite**
Wir begrüßen unsere Neuen
- 15 **Service**
Kreuzworträtsel
So erreichen Sie uns
- 16 **Rezepte**
Dreierlei Kürbissuppen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Kalenderjahr neigt sich dem Ende zu. Ein schöner Herbst entschädigt uns hoffentlich für den unbeständigen und kurzen Sommer. Aber wenn wir auch noch auf ein paar schöne Sonnentage hoffen dürfen, die kalte Jahreszeit kündigt sich schon an.

Etwa 80 Energieversorger bundesweit haben mit Beginn der Heizperiode ihre Preise um durchschnittlich neun Prozent angehoben. Wir freuen uns, dass wir nicht dazu zählen und unsere Erdgaspreise vorerst stabil halten konnten. Ob uns dies auch über den Jahreswechsel hinaus gelingt, ist allerdings von der weiteren Entwicklung der Rohölpreise abhängig.

Sicher ist jedoch, dass wir auch 2011 wieder einen Erdgas-Festpreis anbieten werden, der Ihnen, unseren Kunden, auch bei Preisschwankungen Planungssicherheit bietet. In der nächsten Ausgabe des *Kuriers* werden wir Sie über die genauen Konditionen unterrichten.

Bis dahin verbleiben wir mit den besten Grüßen

Hans-Heinrich Kleuker

Dr. Hans-Heinrich Kleuker
Kaufmännischer Vorstand

Gerhard Weissmüller

Dr. Gerhard Weissmüller
Technischer Vorstand

Achtung: Nepp bei Strompreisen

Ist die Stromrechnung zu hoch? Nichts einfacher als das: Wechseln Sie doch einfach Ihren Stromlieferanten! Diesen guten Rat bekommt der Stromkunde heute fast täglich von den Medien. Und der Preisvergleich im Internet ist auch ganz einfach. Dass dabei nicht immer alles mit rechten Mitteln zugeht, hat die Zeitschrift »Computerbild« herausgefunden. Hier ein Abdruck des Beitrags:

Strom-(Auf)Schlag

**Stromanbieter tricksen bei Preisangaben im Internet.
Vor allem im ersten Jahr sind die Kosten höher, als der Kunde glaubt.**

Strom wird teurer. Wieder mal. Wer den Lieferanten wechseln will, muss sich durch einen Dschungel an Stromversorgern und Tarifen kämpfen. Hilfe versprechen da Preisvergleiche im Internet: Verbrauch angeben, Postleitzahl eintippen – und schon gibt's eine nach Jahreskosten sortierte Tarifliste. Doch viele Firmen mogeln, um bei check24.de, verivox.de & Co. ganz oben zu landen. Der Kunde zahlt mehr, als er annimmt. Auf die Spitze treiben es die Stromanbieter FlexStrom und TelDaFax.

Die Tricks der Stromanbieter

Bei fast jedem Preisvergleich liegen FlexStrom und TelDaFax vorne – dank Trickserien bei vermeintlich besonders günstigen Tarifen:

Bonus-Trick 1: Die Anbieter verlangen eine Vorauszahlung für ein Jahr, bieten dafür einen Rabatt (»Bonus«) von 100 Euro und mehr. In den Jahreskosten, die in den Preisvergleichen angegeben sind, ist dieser Bonus schon abgezogen. Die böse Überraschung: Der Kunde muss die Summe vorstrecken, er bekommt das Geld erst nach einem Jahr zurück.

Preisgarantie-Trick: Die Preise pro Kilowattstunde werden oft nur für drei (FlexStrom) oder sechs Monate (TelDa-Fax) garantiert. Der Kunde muss aber für ein Jahr im Voraus bezahlen – obwohl ihm der Preis nur für einige Monate garantiert wird. Werden die Preise erhöht, muss der Kunde nachzahlen.

Bonus-Trick 2: Erhöhen Anbieter die Preise, hat der Kunde ein Sonderkündigungsrecht. Aber wenn der Kunde kündigt, verfällt der Bonus komplett und wird nicht einmal anteilig verrechnet.

Kautions-Trick: Bei einigen Tarifen wird zusätzlich eine »Kaution« fällig (in der Regel 200 Euro), die nicht in die Berechnung der Jahreskosten miteinfließt. Erhält der Kunde die Kaution nach Vertragsende zurück, hat er ein Minus gemacht: Die Anbieter verzinsen die Kaution nicht – anders als etwa Wohnungsvermieter.

Aber nicht nur mit Preistrickserien erregen FlexStrom und TelDaFax Unmut bei ihren Kunden, denn in Internetforen häufen sich Beschwerden. Während sich zu anderen Firmen nur wenige Beiträge finden, hagelt es Kritik am Kundenservice und der Abrechnungspraxis von FlexStrom und TelDaFax.

Beim Preisvergleich die Einstellungen anpassen

Die Preisvergleiche im Internet arbeiten mit Voreinstellungen, die Sie gegebenenfalls ändern sollten. Ist etwa bei »Einmaligen Bonus berücksichtigen« kein Haken gesetzt, wird der Rabatt nicht in die Jahreskosten eingerechnet. Zudem sollten Sie die Infotexte genau lesen. Diese Angaben erscheinen, wenn Sie den Mauszeiger auf das Info-Symbol führen. [lo]

**Computer
Bild**

Mit freundlicher
Genehmigung der
COMPUTERBILD-
Redaktion

Das Licht der Zukunft:

LED

Sie sind klein, sparsam, kaum kaputt zu kriegen und echte Farbkünstler: Kein Wunder, dass LEDs ihren Siegeszug durch unseren Alltag aufgenommen haben. Zuerst blinkten sie in Displays von Stereoanlagen und Anrufbeantwortern, dann wurden sie in der Automobilindustrie eingesetzt, und schließlich eroberten sie sich ihren Platz in Ampeln sowie der Beleuchtung von architektonischen Bauwerken. Jetzt endlich halten sie Einzug in unsere Wohnungen

LED – diese drei Buchstaben stehen für die Zukunft des Lichts. Denn LEDs bieten, was sonst keine andere Lichtquelle bisher schaffte: Sie sind sehr klein, erzeugen sehr effizient Licht und haben mit bis zu 50.000 Betriebsstunden eine lange Lebensdauer.

Licht emittierende Dioden – kurz LEDs – sind Halbleiter, die mit elektronischer Niederspannung betrieben werden. Sie sind kompakt, dimmbar, unempfindlich gegenüber Erschütterungen und elektronisch steuerbar. Sie eignen sich auch für dynamisches farbiges Licht. Anders als bei Glühlampen, bei denen der Bruch der Wendel das Ende bedeutet, sind Totalausfälle bei LEDs äußerst selten. Ihre Lichtintensität nimmt vielmehr – nach Jahren – ganz langsam ab.

Seitdem es Dioden in glühlampenähnlicher Lichtfarbe gibt, ist auch die Wohnraumbeleuchtung mit LEDs keine Zukunftsmusik mehr. So ersetzen LED-Lampen mit Schraub- und Stecksockel schon heute ganz einfach im 1:1-Austausch herkömmliche Glühlampen bis 60 Watt sowie Niedervolt-Halogenlampen.

Gegenüber der Glühlampe sparen LEDs eine Menge Energie ein. Gleichwertiger Ersatz für eine 40 Watt-Glühlampe beispielsweise ist eine 8 Watt-LED-Lampe. Das schont die Umwelt und das eigene Budget – und zwar auf lange Zeit: LED-Lampen mit Schraubsockel halten je nach Modell bis zu 45.000 Stunden. Sie versehen bei täglich vier Stunden Betrieb also über 30 Jahre lang ihren Dienst. Zum Vergleich: Die Glühlampe erreicht maximal 1.000 Stunden, das ist knapp ein Dreivierteljahr.

Dank dieser hohen Effizienz rechnen sich LEDs trotz des (noch) hohen Kaufpreises schnell. Ein weiteres Umweltplus ist, dass Dioden im Gegensatz zur Energiesparlampe ganz ohne Quecksilber auskommen. Sie müssen am Ende ihrer Lebensdauer also nicht als Sondermüll entsorgt werden.

Doch LEDs sind nicht nur in Sachen Haltbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit unschlagbar, sondern auch in ihren Anwendungsmöglichkeiten enorm vielseitig und erlauben daher eine ganz neue Art von Lichtdesign. Da sie winzig klein sind, lassen sie sich zum Beispiel zu jeder Größe und Form bündeln. Es gibt sie als schmale Leisten oder flexible Schläuche, als fertige Panels oder sogar als wasserdichte Module.

Zahlreiche neue LED-Systeme bieten für den Wohnbereich innovative Gestaltungsmöglichkeiten und ungewöhnliche Lichteffekte. Mit entsprechenden Steuergeräten etwa können Lichtszenen mit LED-Beleuchtung programmiert und einfach abgerufen werden. So wechselt zum Beispiel das Licht am Esstisch: Während gedämpftes und farbiges Licht beim Abendessen für die richtige Atmosphäre sorgt, leuchtet helles weißes Licht den Spieleabend aus.

Natürlich eignen sich LEDs aufgrund ihrer minimalen Größe besonders gut auch als An- oder Einbauleuchten für innen wie außen. Schließlich gibt es auch schon jede Menge moderner Leuchten, deren Design auf die besonderen Eigenschaften der LEDs abgestimmt sind und strahlendes Licht auf den Schreibtisch oder die Leseecke bringen. Seit rund zehn Jahren werden



Die quadratischen Lichtmodule können aufgeklebt, angeschraubt und nach Herzenslust miteinander verbunden und kombiniert werden

LEDs in Alltagsgegenständen verwendet. Dabei wurden die Möglichkeiten, die LED bieten, immer interessanter und vielfältiger. Die Dioden begannen ihre Karriere als Betriebsanzeige elektrischer Geräte. Da LED-Licht auch keine ultraviolette und infrarote Strahlung enthält, demnach keine Wärme abstrahlt und Gegenstände nicht ausbleichen lässt, wurde es vor allem auch dort eingesetzt, wo diese Art der Strahlung stört: in der Lebensmittelindustrie, bei der Beleuchtung leicht ausbleichender Kunststoffe oder bei der Ausleuchtung empfindlicher Kunstwerke in Museen. Weitere Stationen waren die Orientierungs- und Akzentbeleuchtung. Der Durchbruch zum Einsatz in Wohnungen gelang erst mit der Herstellung von neutralweißen LEDs.

Seit nicht allzu langer Zeit nun gibt es LEDs, die warmweißes Licht ähnlich unserer beliebten Glühlampe produzieren. Damit sind die hellen, langlebigen und robusten LEDs eine echte Alternative zur konventionellen Beleuchtung geworden. Zukünftige LED-Generationen werden immer stärker dazu beitragen, den Energieverbrauch zu senken und damit die Umwelt zu entlasten. Und die Entwicklung geht weiter. Heute bereits experimentiert die Industrie mit Leuchtdioden mit organischen Halbleitern, den OLEDs. Sie werden auf papierdünne Trägerfolien aufgebracht und eröffnen ganz neue Anwendungsgebiete.

Interessante Informationen rund ums Thema Licht bietet die Brancheninitiative licht.de auf ihrer Internetseite www.licht.de.

LEDs halten Einzug in Wohnungen und Häuser und erlauben dort ständig wechselnde Lichtszenarien



In der Automobilindustrie haben sich LEDs bereits seit längerem durchgesetzt

Flexible Lichtstreifen bieten nahezu unendliche Gestaltungsmöglichkeiten für dekorative LED-Beleuchtung in den eigenen vier Wänden

Abenteuer Lampenkauf

Seitdem die Tage der Glühbirne gezählt sind, fühlt sich Otto Normalverbraucher beim Lampenkauf nicht selten verunsichert: Ein unüberschaubar breites Sortiment an Lampen aller Formen und Arten macht die Auswahl schwer. Seit 1. September wurde nun die Kennzeichnungspflicht für Haushaltslampen erweitert, was den Vergleich vereinfacht

Die Erfahrung hat fast jeder schon mal gemacht: Die neu gekaufte Lampe ist zu hell oder zu dunkel oder es dauert Minuten, bis sie voll leuchtet – ein echter Fehlgriff. Solches Dilemma kann man nun leichter vermeiden. Neben der Energieklasse gibt die Verpackung jetzt über die wichtigsten Eigenschaften der Lampe Auskunft, wie zum Beispiel die Lebensdauer, die Anzahl der möglichen Schaltzyklen, die Lichtfarbe, die Anlaufzeit und die Maße der Lampe. Bei Energiesparlampen muss auch der Quecksilbergehalt ausgewiesen werden. Da die alten Verpackungen nicht aus den Regalen genommen

werden müssen, wird es allerdings eine Zeit lang dauern, bis alle im Handel angebotenen Lampen vollständig ausgezeichnet sind.

Auf jeden Fall sollte man sich vor dem Gang in den Laden überlegen, welches Licht man braucht bzw. sich wünscht. Denn nicht jede Lampe ist für jeden Einsatz geeignet. Wichtige Anhaltspunkte sind die Größe der Fassung, wie z.B. E 27, die maximale Länge der Lampe, damit sie nicht aus der Leuchte rausragt, wie hell das Licht sein soll und welchen Farbeindruck man möchte, z.B. warmes oder eher kühles Licht.

Was uns die Verpackung sagt

1 Wie hell ist die Lampe?

Der Lichtstrom einer Lampe wird in Lumen (lm) gemessen. Je mehr Lumen, desto heller ist die Lampe. Stimmt der Lichtstrom zweier Lampen überein, sind beide Lampen gleich hell. Zum Vergleich: 1.300 bis 1.400 Lumen entsprechen einer 100-Watt-Glühbirne, 920 bis 970 Lumen einer 75-Watt-Birne. Eine 40-Watt-Leuchtstoffröhre hat 2.300 Lumen. Die Wattangabe hat nichts mit der Helligkeit zu tun, sie beschreibt nur, wieviel Leistung die Lampe aufnimmt.

2 Wie lange hält die Lampe?

Die Lebensdauer der Lampe ist in Stunden angegeben.

3 Ist die Lampe schaltfest?

Die Zahl der Schaltzyklen informiert darüber, ob besonders viele Schaltvorgänge die Lebensdauer der Lampe verkürzen. Wichtig zum Beispiel für die Treppenhause Lampe, die ständig aus- und eingeschaltet wird.

4 Welche Lichtfarbe hat die Lampe?

Bei den Lichtfarben unterscheidet man warmweiß, tageslichtweiß und neutralweiß. Die Lichtfarbe muss auch als Farbtemperatur und damit als Zahlenwert in Kelvin (K) angegeben werden. Warmweißes Licht hat unter 3.300 Kelvin, Neutralweißes 3.300 bis 5.300 Kelvin, Tageslichtweiß hat über 5.300 Kelvin. Das Licht von Glühbirnen ist warmweiß und hat etwa 2.700 Kelvin.

Wenn eine Lampe nicht gedimmt werden kann, muss der Hersteller auch darauf hinweisen



5 Wird die Lampe schnell oder langsam hell?

Wie lange es dauert, bis die Lampe nach dem Einschalten 60 Prozent des vollen Lichtstroms abgibt, ist eine weitere wichtige Information. Ist die Anlaufzeit kürzer als eine Sekunde, darf hier als Angabe »keine« stehen.

6 Wie groß ist die Lampe?

Die Länge und der Durchmesser der Lampe werden in Millimeter (mm) angegeben. Anhand der Daten kann man messen, ob die Lampe überhaupt in die vorgesehene Leuchte passt. Schließlich soll sie nicht aus der Leuchte herausragen.

7 Wie viel Watt hätte eine Glühlampe?

Weil wir es gewohnt sind mit Glühlampen umzugehen, erleichtert ein Vergleich mit einer Glühlampe uns die Vorstellung, wie hell eine Lampe ist. So ist eine Energiesparlampe mit 11 Watt und 741 Lumen mit einer herkömmlichen 60 Watt-Glühbirne vergleichbar.

Lichtmalerei im großen Stil

Nicht nur in Wohnungen, auch im Stadtbild sorgt Licht für Sicherheit und angenehme Stimmung. Nachts setzt künstliche Beleuchtung Akzente ins Stadtbild, die am Tage nicht möglich sind

Die Metropolen der Welt haben es uns vorgemacht: Ob Mailänder Scala oder das Opernhaus von Sydney – vor unserem geistigen Auge erscheinen sie meist spektakulär erleuchtet. Die prächtigen Nachtaufnahmen haben die Attraktivität des öffentlichen Raums erhöht und gehen um die Welt. Dabei braucht man nicht so weit zu gehen. Auch in Ludwigshafen erstrahlen seit einigen Jahren mehrere Bauwerke nachts in farbigem Licht und betonen die Silhouette unserer Stadt. Unsere Bilder zeigen einige augenfällige Beispiele. Mit der Eröffnung der Rheingalerie wurde die Reihe noch einmal erheblich erweitert: Die eleganten LED-bestückten Lichtsäulen in der Kaiser-Wilhelm-Straße sorgen für farbige Akzente und weisen den Besuchern den Weg in die Fußgängerzone.

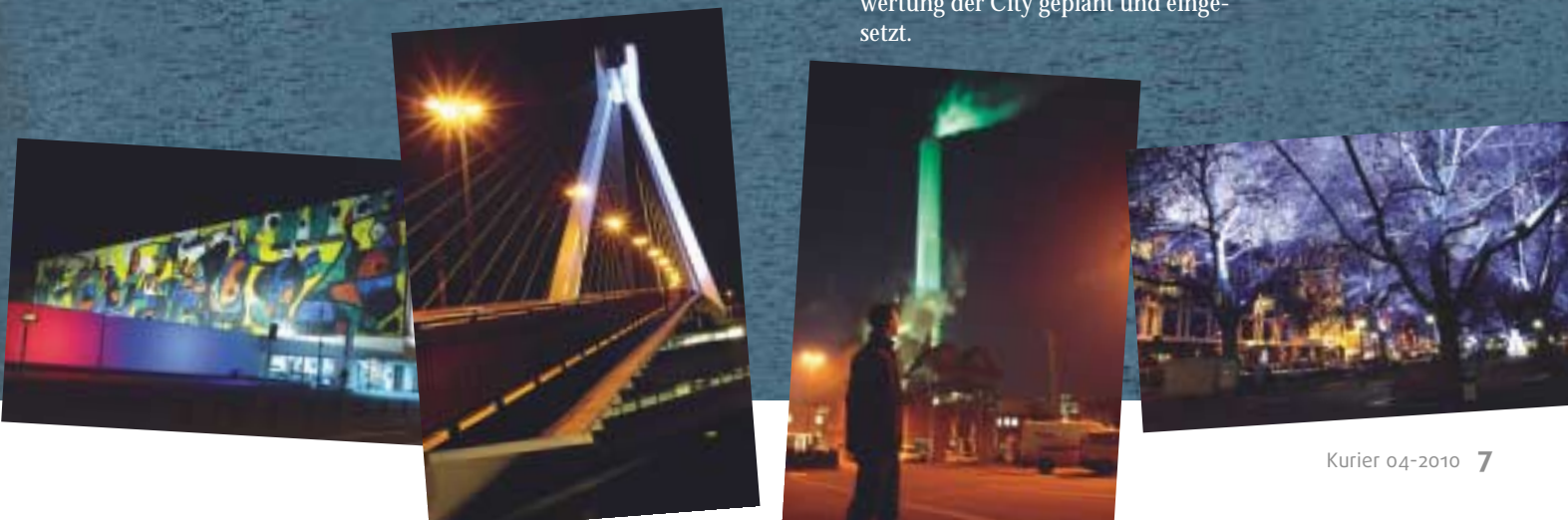
Seit zwei Jahren tauchen die neuen Strahler den **Pylon** in blaues Licht. Seitdem ist das Ludwigshafener Wahrzeichen schon aus großer Entfernung deutlich erkennbar.

Nachts bekommt die Miro-Wand des **Wilhelm-Hack-Museums** farbenprächtige Nachbarschaft. Dann nämlich werden die sonst weißen Außenwände des Gebäudes in allen Regenbogenfarben angestrahlt. Fünf LED-Strahler sorgen für die bunten Lichteffekte, während fünf Halogenmetaldampfstrahler die Farben der Miro-Wand brillant leuchten lassen.

Auch der **Schornstein der Müllverbrennungsanlage** in der Industriestraße macht nachts auf attraktive Weise auf sich aufmerksam. Zur Zeit leuchtet er grün, doch schon in wenigen Wochen wechselt er zu rot und wird damit wieder zur größten Adventskerze Ludwigshafens.

Seit 29. September ist Ludwigshafen um eine Attraktion reicher. Während tagsüber das breite Angebot der **Rhein-Galerie** die Kunden lockt, sorgt nachts die blau beleuchtete Dachkonstruktion für Aufmerksamkeit. Leider war bei Redaktionsschluss die Rhein-Galerie noch nicht eröffnet – und damit auch noch nicht illuminiert, so dass wir an dieser Stelle auf eine Zeichnung zurückgreifen mussten.

Im Advent erstrahlt Ludwigshafen in einem ganz besonderen Licht: Der **Ludwigshafener Lichterzauber** lässt die Straßen und Plätze der Innenstadt glitzern und funkeln. Die Weihnachtsbeleuchtung, die TWL vor fünf Jahren der Stadt spendierte, hat die Attraktivität der Innenstadt in der Adventszeit enorm gesteigert. Sie wurde sehr erfolgreich vom Stadtmarketing als ein Baustein zur Aufwertung der City geplant und eingesetzt.



Shakespeare mit Star-Besetzung

Zweimal zwei Eintrittskarten für turbulente Komödie zu gewinnen



»Was ihr wollt« ist William Shakespeares wohl bekannteste und beliebteste Komödie: ein turbulentes Was-Ihr-wollt-Durcheinander, das soziale und sexuelle Identitäten vertauscht und jeden möglichen Zweifel an der gesellschaftlichen Ordnung sät. Äußerst vergnüglich und uns ganz nah, was Shakespeare da vor bereits mehr als 400 Jahren auf die Bühne brachte!

Die turbulente Komödie ist am 1. und 2. Dezember in einer Inszenierung von Armin Holz in Ludwigshafen zu sehen. Bemerkenswert auch die Top-Besetzung, die allein neugierig macht: Markus Boysen, Hans Diehl, Vladimir Glowna, Gitta Haenning, Dieter Laser, Ilse Ritter, Angela Schmid, Elisabeth Trissenar.

Mitmachen und gewinnen!

Zusammen mit dem Theater im Pfalzbau verlosen wir **zweimal zwei Eintrittskarten** für die Aufführung am Mittwoch, **1. Dezember 2010, 19.30 Uhr**. Einfach eine Postkarte an TWL-Kurier, Stichwort »Was ihr wollt«, Postfach 21 12 23, 67012 Ludwigshafen. Einsendeschluss ist der 8. November 2010.

TWL in Rhein-Galerie

Am 29. September war es endlich soweit: Nach knapp zwei Jahren Bauzeit wurde die Rhein-Galerie mit einem großen Paukenschlag eröffnet. Seitdem hat TWL wieder einen Servicepunkt in der Innenstadt

Unser Servicepunkt

ist montags bis freitags von 9.30 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12.30 Uhr für Sie geöffnet.

Auch für TWL war die Eröffnung der Rhein-Galerie ein großer Tag – kann sie doch seitdem ihren Kunden noch mehr Service bieten. Zusammen mit der Sparkasse Vorderpfalz haben wir im 1. Obergeschoss des neuen Einkaufsparadieses Räumlichkeiten angemietet, wo wir unseren Kunden Dienstleistungen wie An- und Ummeldung sowie Tarif- und Energieberatung anbieten.

Aber auch hinter den Kulissen ist TWL seit Beginn der Bauarbeiten an vielen Stellen aktiv. So haben wir im

Vorfeld viele Meter Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen verlegt, um das ehemalige Hafengelände an die Versorgung anzubinden. Heute bedient TWL das Center mit Fernwärme, Wasser, Erdgas und teilweise mit Strom. Auch die Betriebsführung für das Stromnetz der Rhein-Galerie, die Entstörung, Rufbereitschaft sowie die Wartung der Mittelspannungsanlagen umfasst, hat TWL von der Firma Getec, dem Arealnetzbetreiber der Rhein-Galerie, übernommen.

Hinter die Kulisse schauen

Haben Sie schon mal gesehen, wie Ihr Strom produziert wird? Wenn nicht, dann sollten Sie sich den **13. November** rot im Kalender anstreichen. Da zeigt TWL interessierten Ludwigshafenern um 10 Uhr das Fernheizkraftwerk in der Industriestraße. Hier kann man lernen, was Kraft-Wärme-Kopplung ist und wie Strom und Fernwärme ökologisch sinnvoll erzeugt werden. Die Zahl der Besucher ist auf 20 begrenzt. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 505-3205 erbeten.





TWL-Netze: Vorbildlich sicher

»Die TWL und die Kommunale Netzgesellschaft Südwest sind ein Vorbild für andere Versorgungsunternehmen in Rheinland-Pfalz«, lobte Alexander Schweitzer, Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz, die Sicherheit bei TWL. Anlass für seine anerkennenden Worte war die Zertifizierung von TWL im Rahmen des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM). Hierfür hatten unabhängige Experten drei Tage lang die Aufbau- und Ablauforganisation von TWL im Bereich der Energienetze Strom und Gas und auch des Wassernetzes auf Herz und Nieren geprüft.

Die bestandene TSM-Überprüfung verdeutlicht eindrucksvoll, dass alle Beteiligten von TWL im Bereich der Netze – inklusive Verbundleitwarte und Wassergewinnung – ihre Tätigkeit gemäß dem Regelwerk durchführen und entsprechend dokumentieren. Das TSM-Siegel steht für hohe Qualität und Sicherheit der erstellten Netze.

Ludwigshafener Festspiele

Mit Richard Wagners »Rheingold« hebt sich am **5. und 7. November** im Theater im Pfalzbau erstmals der Vorhang zum »Ring der Nibelungen«. Im Herbst 2011 folgt die »Walküre« und 2012 werden »Siegfried« und »Die Götterdämmerung« auf die Bühne gebracht.

Das ist im Herbst los



Di, 12., bis Sa, 16. Oktober, 11 bis 19 Uhr
» Französischer Gourmet-Wochenmarkt
Berliner Platz

Sa, 23., und So, 24. Oktober, 10 bis 18 Uhr
» Messe: Umwelt Ludwigshafen 2010
Friedrich-Ebert-Halle



Do, 4., bis Mo, 8. November, 11 bis 21 Uhr
» Herbstzauber
Berliner Platz

Sa, 6. November, 9 bis 23 Uhr
» Tanzturnier: Video-Clip Dancing
Friedrich-Ebert-Halle



So, 7. November, 13 bis 18 Uhr
» Sonntags-Shopping
Innenstadt

Do, 11. November
» St. Martin
Kinderparadies Friedenspark



Sa, 13. November, 10 Uhr
» Führung im TWL-Fernheizkraftwerk
Industriestraße 3 (siehe Seite 8)

ab Fr, 19. November
» Weihnachtsmarkt
Berliner Platz

ab Sa, 27. November
» Ludwigshafener Lichterzauber
Innenstadt

Voll im Bild: Energieverluste

Auch in diesem Winter macht TWL Hausbesitzern wieder ein Thermografie-Angebot

Thermografie macht's möglich: Auf einen Blick wird deutlich, warum die eigenen Heizkosten soviel höher sind als die des Nachbarn. Denn nicht nur die Heizgewohnheiten entscheiden über die Heizkosten, sondern vor allem auch die Bausubstanz eines Gebäudes. Rund 1.000 Ludwigshafener Hausbesitzer haben in den letzten drei Heizperioden das günstige Angebot von TWL genutzt und ihre Immobilie mit einer Wärmebild-Kamera aufnehmen lassen. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen konnten sie problemlos Schwachstellen in der Wärmeisolierung erkennen und diese gezielt angehen.

Nun wird das günstige TWL-Angebot wieder aufgelegt. Es umfasst mindestens drei Infrarot-Aufnahmen sowie die schriftliche Erläuterung der Bilder mit Hinweisen zur Behebung möglicher Schwachstellen. Berücksichtigt werden dabei auch die Anforderungen der aktuellen Energieeinsparverordnung. Das Paket kostet wie bisher nur 99 Euro.

Da die Wärmebilder nur bei kalten Außentemperaturen gemacht werden können, finden die Aufnahmen im Januar und Februar 2011 statt. Die genauen Termine werden kurzfristig vorher abgestimmt.



Die Wärmebilder zeigen die kritischen Stellen

Weitere Infos und Anmeldungen gibt es bei TWL-Energieberater **Oliver Schöne** unter **Telefon 0621-505 3158** oder **oliver.schoene@twl.de**.



Mein Ludwigshafen

Die schönsten Bilder unseres Fotowettbewerbs schmücken einen Familienkalender

Ludwigshafen in strahlendes Sonnenlicht getaucht, in der Dämmerung, bei Regen, im Schnee, als Panorama oder in der Totale eines Platzes, einer Straße, eine Detailaufnahme von einem Bauwerk, ein Schnappschuss von Menschen in Ludwigshafen: beim Feiern, im Gespräch, in sich selbst versunken – die Gesichter unserer Stadt und ihrer Menschen sind vielfältig. Ihren ganz individuellen Blick auf »ihr« Ludwigshafen haben uns 130 Ludwigshafener mit ihrer Teilnahme an unserem Fotowettbewerb »Mein Ludwigshafen« erlaubt.

Aus den eingereichten 373 Fotos hat unsere Jury die zwölf schönsten ausgesucht. Sie werden in unserem Foto-

kalender 2011 die einzelnen Monatsblätter schmücken. Die drei eindruckvollsten Aufnahmen, die mit Gutscheinen für das neue Einkaufszentrum Rhein-Galerie in Höhe von 250 Euro, 200 Euro und 150 Euro belohnt wurden, stammen von Jürgen Ruppnich, Nicole Ebert und Joachim Heinrich. Die übrigen Gewinner haben je eine große Pfalz-Kiste im Wert von je 79 Euro erhalten.

Den **TWL-Fotokalender der TWL**, der übrigens die Terminplanung für die ganze Familie erlaubt, gibt es **ab 8. November** kostenlos bei TWL in der Industriestraße, im Servicepunkt Rhein-Galerie und im Infomobil sowie bei der Stadtverwaltung: im Rathaus, den Büros der Ortsvorsteher und einigen Außenstellen.

Januar | Mein LU im Schnee von Siegmund Grünwald



Februar | Lebensadern von Dr. Ekhard Winkler



März | Walzmühle von Maren Kreuzer



April | Abendstimmung am Begüthenweiher von Fritz Hofmann



Mai | Arbeiter-Idylle von Karin Willinger



Juni | Faszination Wasser von Marianne Reisner



November | Brückenansicht von Nicole Ebert (2. Preis)



Dezember | Café Lail von Joachim Heinrich (3. Preis)



Oktober | Herbstfreuden von Jürgen Ruppnich (1. Preis)



Juli | Schönste Allee im Raum Ludwigshafen von Iris Bisson



August | Straßentheater von Helmut Benz



September | Pylon von Frederik Kaeshammer

TWL-Fernwärme für Frankenthal

Im nächsten Jahr wird TWL ihr Fernwärme-Netz in der Pfingstweide bis nach Frankenthal erweitern. Im Winter soll die dortige Justizvollzugsanstalt bereits mit umweltfreundlicher Wärme aus Ludwigshafen versorgt sein

Eine rund 850 Meter lange Fernwärme-Trasse wird TWL im nächsten Sommer bauen, um die Justizvollzugsanstalt Frankenthal mit Fernwärme aus dem Fernheizwerk Pfingstweide zu versorgen. Mit einem symbolischen Spatenstich der Stadtspitzen von Ludwigshafen und Frankenthal wurde das Projekt im August ge-

startet. Nach Inbetriebnahme der Leitung wird TWL rund 3.300 MWh Wärme an Frankenthal liefern. Das entspricht etwa der Versorgung von 200 Einfamilienhäusern.

Das Fernheizwerk Pfingstweide nutzt zum Teil die Abwärme aus der Klärschlamm-Verbrennungsanlage der BASF. Dies hat den Vorteil, dass

durch die Nutzung der bereits vorhandenen Wärme, die ansonsten in die Atmosphäre abgeleitet würde, Primärenergie – also Öl, Kohle oder Erdgas – eingespart werden kann. Außerdem werden so die CO₂-Emissionen erheblich reduziert.

Innovation und Tradition gehen bei BERKEL Hand in Hand

Die Praline Mon Cherie hat's, der Klebstoff Uhu hat's, der Hustensaft und der Nagellack ebenfalls: Ethanol, im allgemeinen Sprachgebrauch schlicht Alkohol genannt, ist Bestandteil unglaublich vieler Produkte. Ein Gutteil des in Deutschland verarbeiteten Rohstoffs Alkohol kommt aus Ludwigshafen, genauer gesagt aus Rheingönheim. Die Firma Berkel AHK ist auf »Lösungen in Alkohol« spezialisiert

Die Spritfabrik, wie man sie in Ludwigshafen einfach nennt, gibt es seit mehr als 160 Jahren. Altbacken oder angestaubt ist hier jedoch nichts. Berkel ist ein Traditions- und Familienunternehmen im besten Sinne. Mathias Berkel leitet die Firma bereits in der fünften Generation. Doch nicht nur er ist eng mit dem Werk verbunden, auch seine Mitarbeiter sind es. Betriebsleiter Michael Scholz kann in Sachen berkelscher Familientradition fast mithalten: Sein Vater arbeitete schon mit dem Vater von Mathias Berkel, sein Großvater bereits mit dessen Großvater, damals noch am alten Standort in der Jägerstraße in Ludwigshafen.

Bei Berkel dreht sich alles nur um ein Produkt: um Alkohol. »Wir haben zwar nur ein Produkt, aber eines, das Rohstoff für viele sehr unterschiedliche Produkte ist«, erklärt Mathias Berkel. »Dass wir nicht von einer einzelnen Branche abhängig sind, ist durchaus ein Vorteil. So haben wir in der gerade ausklingenden Krise zwar einen leichten Auftragsrückgang verzeichnet, sind aber nie in die Nähe einer Schieflage gekommen.« Dabei hat sich das Unternehmen bereits in den 80-er Jahren von der Herstellung einfacher Alkoholqualitäten verabschiedet und sich ganz auf die Veredelung von Alkohol spezialisiert. Einfach gesagt: Alkohol

minderer Qualität wird gereinigt und entwässert bis er den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht wird.

Das Ausgangsmaterial – den Rohalkohol – kauft Berkel ein, meist von Zuckerfabriken in Frankreich, die Alkohol als Nebenprodukt gewinnen. Die Veredelung unterscheidet drei Prozesse, für die es auf dem Werks Gelände jeweils eigene Betriebsanlagen gibt. Je nachdem welches Rohmaterial zur Verfügung steht und welche Qualitätsstufe das Endprodukt haben soll, kommen diese zum Einsatz.

In der Brennerei wird das niedrigprozentige Alkoholgemisch destilliert

Augenfällig seit 2008:
Der Entwurf stammt von
dem Hirschberger Künstler
Carsten Kruse



Mathias Berkel leitet das Unternehmen bereits in der fünften Generation

Firmenphilosophie: »Wir sind
kein Industrieunternehmen,
sondern eine Brennerei«, steht
auf dem alten Brennofen





Rund 30 Millionen Liter Alkohol jährlich werden im Stammwerk der Berkel AHK in Rheingönheim und den beiden Niederlassungen in Berlin und Lippstadt auf höchste Qualitäten veredelt

und auf eine Reinheit von 96,4 Prozent gebracht. Das entspricht der größtmöglichen natürlichen Konzentration von Alkohol, deshalb spricht man bereits von reinem Alkohol.

In der Feindestillation, der Fachmann spricht von Rektifikation, wird der Alkohol verschiedenster Qualitätsstufen von allen Nebenbestandteilen gereinigt und ebenfalls auf eine Konzentration von 96,4 Prozent angehoben. Aus einem verunreinigten und niedrigprozentigem Gemisch ist wieder reiner Alkohol geworden.

In der Molekularsiebanlage wird der Alkohol absolutiert. Das bedeutet, dass dem reinen Alkohol nochmals Wasser entzogen wird, so dass er schließlich eine Konzentration von 99,9 Prozent aufweist und damit allerhöchster Qualität entspricht. Dieses Verfahren setzen die Ludwigshafener seit 1985 ein, damals als erstes Unternehmen in Europa.

Im werkseigenen Labor werden die Qualitäten schließlich überprüft und auf Kundenwunsch auch zertifiziert.

Eine Besonderheit des Produkts Alkohol liegt in seiner Eigenschaft als Genussmittel: Wenn Alkohol Lebensmitteln beigelegt wird, damit also

Spirituosen – wie zum Beispiel Likör – hergestellt werden, wird Branntweinsteuer fällig. Um jeden Missbrauch auszuschließen, muss Alkohol deshalb für andere Anwendungen als in Lebensmitteln, Pharmazie und Medizin mit übel schmeckenden Zusatzstoffen versetzt werden. Auch diese sogenannte Vergällung gehört zum Angebotsspektrum der Berkel AHK Gruppe.

Rund 30 Millionen Liter Alkohol liefert Berkel jährlich an seine Kunden aus, und zwar exakt so, wie es der Kunde wünscht: Von der Literflasche bis zum Tankzug sind alle Verpackungseinheiten möglich. Kundenservice wird bei dem Familienunternehmen ganz groß geschrieben. »Unsere Flexibilität und unser Service sind Leistungen, mit denen wir zusätzlich bei unseren Kunden punkten können«, erläutert Mathias Berkel. Das fängt bereits bei der Beratung an. »Wir nehmen nicht nur Aufträge an, sondern fragen auch nach dem Verwendungszweck. So können wir unseren Kunden optimale Lösungen für ihren speziellen Bedarf bieten.« Und dabei bleibt es nicht. Auch notwendige amtliche Genehmigungen und Zollformalitäten werden gerne übernommen, und wenn der Kunde mal

eine Lieferung am Wochenende braucht, ist das auch kein Problem.

Rund 5.000 Kunden fühlen sich bei Berkel AHK in Ludwigshafen und den beiden Niederlassungen in Berlin und Lippstadt sehr wohl und nutzen das vielfältige Angebot der hochspezialisierten Firmengruppe rund um das Thema Ethanol. Sie entstammen den unterschiedlichsten Branchen. Schließlich ist Alkohol ein Allround-Talent: In der Kosmetik dient er als Lösungsmittel für Fette und Öle, als Konservierungsmittel in Haarfestiger und Haarspray und für die Produktion von Parfüms und Körperpflegemitteln. In der Medizin begegnen wir ihm beispielsweise in der Haut- und Wunddesinfektion. In der Pharmazie wird er für die Herstellung vieler Arzneimittel benötigt. Man denke nur an Hustensaft und homöopathische Produkte, wo er die Pflanzenwirkstoffe löst. In der Chemie wird Alkohol u.a. als Trägersubstanz in Lacken, Farben, Klebstoffen und Frostschutzmitteln eingesetzt. Und auch als Lebensmittel ist er allgegenwärtig: von der gefüllten Praline über den Likör und Magenbitter bis zum Essig.



Das Logo bürgt in der Branche für Qualität



Wir begrüßen unsere Neuen

Am 5. August, Punkt 8 Uhr, begann für Lena, Ana Maria, Oliver, Marco, Claudia Diana, Lucas, Timo, Robin, Kevin und Dennis ein neuer Lebensabschnitt. Als frischgebackene Auszubildende begannen sie ihren ersten Arbeitstag bei TWL

Optimistisch können die zehn jungen Leute in die Zukunft sehen, schließlich stellt ihr erster Arbeitstag bereits einen Erfolg dar. Zum einen, weil sie sich gegen rund 650 weitere Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz bei TWL durchgesetzt haben. Zum anderen, weil sie – Fleiß und guten Willen vorausgesetzt – eine aussichtsreiche berufliche Zukunft vor sich haben:

Ausbildung und Nachwuchsförderung werden bei TWL ganz groß geschrieben. Das macht sich

auch in den überdurchschnittlich guten Abschlussnoten bemerkbar.

Zurzeit werden 40 junge Männer und Frauen bei TWL ausgebildet, 17 im kaufmännischen und 23 im gewerblich-technischen Bereich. Ihr Berufsziel: Industriekaufrau bzw. -mann, Kauffrau bzw. Kaufmann für Bürokommunikation, Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker, Fachinformatiker und Bachelor of Arts (BA). Dazu kommen jährlich rund 50 bis 60 Praktikantinnen und Praktikanten, die für einige Wochen oder Monate in die verschiedenen Arbeitsbereiche reinschnuppern.

Mit unserem Ausbildungsleiter, der zugleich die kaufmännischen Auszubildenden betreut, drei hauptamtlichen Ausbildern für die gewerblich-technischen Berufe und über 40 Ausbildungsbeauftragten quer durch das ganze Unternehmen bietet TWL den jungen Erwachsenen ein Rundum-Training für die zu erlernenden Berufe. In jedem Sachgebiet kümmern sich qualifizierte Fachleute um die Eingliederung der Azubis in den laufenden Betrieb und bereiten sie mit fachlicher Kompetenz und pädagogischem Feingefühl auf das Berufsleben vor.

Infos zur Ausbildung

bei TWL gibt es bei

Andreas Köhler, Telefon 505-2722,
Manuela Ahrens, Telefon 505-2742 und
Michael Wühler, Telefon 505-2420 oder
per E-Mail unter ausbildung@twl.de.
Bewerbungsschluss für den
Ausbildungsstart im nächsten Jahr
ist der 31. Oktober 2010.

Dennis Schmidt, Oliver Kovacic, Kevin Glück, Timo Michel, Robin Heckert, Marco Gräf, Lukas Jantke, Lena Heinisch, Claudia Körber, Ana Maria Moura (von links) haben ihre ersten 100 Tage bei TWL bereits hinter sich



Liebe Rätselfreunde,

schreiben Sie das Lösungswort auf eine gültig frankierte Postkarte und schicken Sie es an:

Kurier Preisausschreiben
Postfach 21 12 23
67012 Ludwigshafen

Auch E-Mails an unternehmenskommunikation@twl.de sind willkommen.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre genaue Anschrift mit Vor- und Zunamen anzugeben. Einsendeschluss ist der **29. November 2010** (Poststempel). Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir insgesamt **drei TWL EnergieChecks** im Wert von jeweils **69 Euro**. Dazu kommt unser ausgebildeter Energieberater zu Ihnen nach Hause und zeigt Ihnen, wie Sie Ihren Energieverbrauch reduzieren und die damit verbundenen Kosten deutlich senken können. Teilnahmeberechtigt sind alle TWL-Kunden mit Ausnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TWL-Konzerns.



Das Lösungswort unseres Preisrätsels im Kurier Juli 2010 lautete: **Bluete**. 1039 richtige Lösungen haben uns erreicht. Es haben gewonnen: Riccarda Meyer, Ungsteiner Str. 24 (Energie-Gutschrift über 250 Euro), Georg Marondel, Batschkastr. 25 (Energie-Gutschrift über 125 Euro), Hans Jäger, Erasmus-Bakke-Str. 3 (Energie-Gutschrift über 50 Euro).

Ekkel, Widerwille	chemische Verbindung	verschrieben, drohlig	Nutzland	zu genießen, nicht verdorben	Angelstock	Gaststätte	Abk.: Unterhitze	Nachlass empfangen	unhöflicher Mensch, Flegel	französisch: Insel	untersagt, nicht erlaubt
					Gewinn bringend				3		
Abk.: Akkumulator			getrocknete Getreidehalme					Wildpflieger	spanischer Ausruf		
Kosewort für Frauen, Mädchen					Republik in Ostafrika		Beistehender, Handlanger				
		5	Preisvorschlag		Stadt im Kreis Unna				Held aus „Das Dschungelbuch“	singen, Instrumente spielen	
Gebietler	Ausfuhrhändler	Besteckteil					verfallenes Bauwerk		Kurzwort für Memorandum		
emsiges Streben					Muskel-, Pflanzenfaser		beherzt, entschlossen				
Abk.: extralarge		Großfamilie		Gestalt				vernebelte Flüssigkeit	Abk.: Seine Exzellenz		
folglich, demnach	Hauptstadt Bulgariens					1	nicht diese oder jene	die Alpen betreffend			
				wider	belliegender, in der Anlage				ital.-franz. Sängerin (Caria)	griechischer Sagenheld	
Zeitnehmer	Mississippi-Zufluss	bereitwillig						Spielkarte	griech. Vorsilbe: Leben(s)...		
					4	Farbe in der franz. Trikolore		Werkzeug			
Lebensgemeinschaft		Vorsilbe: zwei, doppelt		Bilderrätsel					2	Kanton der Schweiz	
Titelfigur bei Brecht		eher, früher als						größte Sunda-Insel			
Vorname des Räubers Hood				Berliner Flughafen					Fluss durch Innsbruck		

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

So erreichen Sie uns

Kundenzentrum Industriestraße

Um-, Ab- und Anmeldungen
Industriestraße 3
Fon **505 3333**
Fax **505 2709**
kundenservice@twl.de
Mo.-Mi. 7.30-17.00 Uhr
Do. 7.30-18.00 Uhr
Fr. 7.30-13.00 Uhr

Servicepunkt Rhein-Galerie

Im Zollhof 4, 1. OG
Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr
Sa. 9.00-12.30 Uhr

Energieberatung

Persönliche Beratung zu allen Fragen rund um Energie und Trinkwasser, gerne auch nach telefonischer Anmeldung
Industriestraße 3
Fon **505 2490**
Fax **505 2880**
energieberatung@twl.de
Mo.-Do. 8.30-17.00 Uhr
Fr. 8.30-13.00 Uhr

Infomobil

An Markttagen Beratung und Information vor Ort
Standorte und Termine unter www.twl.de

Kasse

Industriestraße 3
Mo.-Do. 5.30-22.00 Uhr
Fr. 5.30-20.00 Uhr

Forderungsmanagement

Industriestraße 3
Zimmer 11
Fon **505 3333**
Fax **505 2499**
forderungsmanagement@twl.de
Mo.-Mi. 7.30-12.00 Uhr
Do. 7.30-18.00 Uhr
Fr. 7.30-13.00 Uhr

Kundenreklamation

Thomas Schiller
Fon **505 2470**
Fax **505 3358**
thomas.schiller@twl.de

Kundendienst

Wartung und Reparatur von Gasheizungen
Fon **505 2437, 505 2837**
Fax **505 2037**
gasgeraete-kundendienst@twl.de

Hilfe bei Störungen

(24 Stunden-Service)
Strom, Gas, Wasser, Fernwärme
Fon **505 1111**

Zentrale

Fon **505 0**
Kostenlos **0800 1122700**
Fax **505 3000**
info@twl.de
www.twl.de



Sie gehören zu den herbstlichen Genüssen, und das nicht erst seitdem deutsche Kinder Halloween entdeckt haben: Kürbisse. Die Schale des Hokkaido-Kürbis ist – anders als bei den übrigen Kürbissen – essbar. Er muss also nicht geschält werden, sondern kann komplett verarbeitet werden. Ganz köstlich und schnell gekocht sind Kürbissuppen



Dreierlei Kürbis suppen

Italienische Kürbissuppe

Zutaten

1 kg Kürbis, 6 El Olivenöl, 2 mittelgroße Zwiebeln, 2 große Karotten, frischer Ingwer, 800 ml Gemüsebrühe, 125 ml Orangensaft, 75 ml süße Sahne, 1-2 Tl Currypulver, Salz, 2 El gehackte Pistazien oder Basilikumblätter

Zubereitung

Den Kürbis zerteilen und ggf. schälen, Kerne entfernen. Den Kürbis und die Karotten würfeln, die Zwiebeln fein hacken. Die Zwiebeln im Olivenöl andünsten. Den Kürbis und die Karotten dazugeben und weiterdünsten. Mit der Gemüsebrühe aufgießen. Köcheln lassen bis alles weich ist, dann pürieren. Die Cremesuppe aufkochen. Den Orangensaft und den frisch geriebenen Ingwer unterrühren. Mit Salz abschmecken. Die Sahne steif schlagen und unter die Suppe ziehen. Die Suppe anschließend mit Pistazien oder Basilikumblättern garnieren.

Kürbissuppe nach Großmutter's Art

Zutaten

1 kg Kürbis, 1 l Hühnerbrühe, 1 El Butter, 1 El Mehl, 2 El brauner Zucker, Salz, Pfeffer, gemahlener Ingwer, 1 Tl Zimt, 150g magerer gekochter Schinken, 200 ml Sahne

Zubereitung

Zuerst den Kürbis entkernen und ggf. schälen, in große Würfel schneiden und 15 Minuten kochen. Anschließend die Masse pürieren und in die heiße Hühnersuppe geben. Die Butter mit dem Mehl verkneten, mit etwas Brühe anrühren, in die Suppe geben und einmal kurz aufkochen lassen. Dabei gut umrühren, damit sich keine Klumpen bilden. Anschließend mit braunem Zucker, Salz, Pfeffer, Ingwer und Zimt abschmecken. Den Schinken in feine Streifen schneiden und dazugeben. Kurz vor dem Servieren die Sahne unterrühren, noch einmal erhitzen, aber nicht kochen. Mit einem Schuss Sahne garnieren.

Exotische Kürbissuppe

Zutaten

1 kg Kürbis, 1 Dose Kokoscreme, etwas Gemüsebrühe, 1 Zwiebel, Petersilienwurzel, frischer Ingwer, 2 Tl Curry, 1 Tl Kreuzkümmel, 1 El Zucker, Salz, Pfeffer, Sahne

Zubereitung

Den Kürbis zerteilen und ggf. schälen, Kerne entfernen. Kürbisfleisch kleinschneiden. Zwiebel würfeln und andünsten, Kürbis und einige Stücke Petersilienwurzel dazugeben.

Mit etwas Brühe und der Kokoscreme ablöschen und mit frisch geriebenem Ingwer, Curry, Kreuzkümmel, Zucker, Pfeffer und Salz aufkochen. Ca. 20 Min. köcheln, danach pürieren. Nach Geschmack nachwürzen und mit Sahne abschmecken.



Besonders praktisch in der Küche ist der Hokkaido-Kürbis